

Landrat: „Krankenhaus-Finanzierung gesichert“

Der geplante Bau des Schaumburger Klinikums, seine inhaltliche Ausrichtung und die Finanzierung standen im Mittelpunkt der Rede des Landrates, die Heinz-Gerhard Schöttelndreier beim Grünkohl der Obernkirchner Bürgerschützen in der Lieth-Halle hielt.

Obernkirchen. Ebenso deutlich waren seine Äußerungen zum geplanten Schaumburger Klinikum: „Es wird 2013 in Obernkirchen bezogen. Nicht, weil der Landrat Obernkirchen bevorzugt, sondern weil dieser Standort der geografische Mittelpunkt und damit auch der Mittelpunkt der Patientenströme ist.“ Schöttelndreier zerstreute zugleich die Befürchtungen, dass diesem Vorhaben das gleiche Schicksal beschert sein könnte wie der defizitären neuen Mindener Klinik: „Unser Haus wird 400 Betten haben und ist damit halb so groß wie das in Minden. Und bei uns ist die Finanzierung gesichert durch das Land und durch ProDiako. Der Landkreis kann von daher gar nicht in die Defizitzone geraten.“ Das Diakonische Werk übernimmt die Leitung des zentralen Schaumburger Krankenhauses. Der Landrat sieht das geplante Klinikum wirtschaftlich und auch medizinisch sehr gut aufgestellt. Es biete mit seinen zusätzlichen Abteilungen Onkologie, Kardiologie, Neurologie und Geriatrie Leistungen an, für die Patienten jetzt Hunderte von Kilometern fahren müssten. Künftig würde ihnen das wohnortnah mitten im Landkreis angeboten. Und auch das ist Schöttelndreier wichtig: „Die Investitionskosten verzetteln sich dann nicht mehr auf die drei Krankenhäuser in Rinteln, Bückeberg und Stadthagen.“ Diese Mittel würden künftig konzentriert in die Zentralklinik in Obernkirchen fließen. Recht optimistisch äußerte sich der Landrat zur interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Nachbarkreis Nienburg. Mit ihm zusammen werde man in Stadthagen eine Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle unterhalten. Für diese Lösung gebe es gute Gründe: Im Vergleich zu allen anderen benachbarten Landkreisen habe man hier die höchsten Einsatzzahlen. Schöttelndreier kündigte an, dass der Landkreis mithilfe des Konjunkturpakets 15 Millionen Euro in die 21 Schulen und damit in die Bildung stecken werde – einschließlich der IGS in Obernkirchen. Außerdem sollen fünf Millionen für den Straßenbau aufgewendet werden. Zur Bergstadt stellte er fest, dass sie in letzter Zeit vermehrt Schlagzeilen mache mit dem Stift, das sich mehr und mehr öffne, mit seiner Zehntscheune, mit dem internationalen Bildhauersymposium, mit der alten Bornemann-Schmiede als Geburtsstätte eines Weltunternehmens und mit den neuen Saurierfährten im Bückeberg.

„Auch Rinteln bekommt eine IGS“ Eine gute Nachricht hielt der Landrat noch für Rinteln bereit. Nach Obernkirchen werde im nächsten Jahr auch die Weserstadt eine eigene Integrierte Gesamtschule erhalten. Er geht davon aus, dass sich dort ebenfalls der Bedarf bestätigt. Über 500 Gäste bedachten in der Lieth-Halle die Botschaften des Kreis-Oberen mit viel Beifall. Dazu gehörten Ehrengäste „en masse“ aus den Nachbarorten Bückeberg, Stadthagen, Minden, Bad Eilsen, Lahde und sogar Bielefeld. Nach den Ansprachen gab es Grünkohl satt (insgesamt 250 Kilo) und dazu 1200 Kohlwürste, Kassler und Bauchfleisch. Allein 21 Stunden benötigte das Team vom Stephanie May, um 3000 Kartoffeln zu schälen. Das Verteilen flutschte in einem Bruchteil dieser Zeit. Vielleicht lag das ja auch an der flotten Begleitmusik der Schaumburger Trachtenkapelle. sig